

# Laibacher Zeitung



**Abonnementpreise:** Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Kantor: ganzjährig 70 K., halbjährig 40 K. Für die Poststellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Laibach, Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amflicher Teil.

Den 9. Dezember 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLV. Stück der kroatischen sowie das CLXIII. und CLXIV. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Den 10. Dezember 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLIX. Stück der böhmischen und kroatischen sowie das CLX. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Am 11. Dezember 1915 wurde das XIX. Stück des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 40 die Kundmachung des I. f. Landespräsidenten für Krain vom 1. Dezember 1915, Z. 32.683, betreffend den Kleinverschleiß von Kollgerste, Buchweizenmehl, Maismehl und Maisgrieß.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für Krain.

## Nichtamflicher Teil.

### Liebesgaben für die Kriegsgefangenen in Rußland.

Die angstvolle Sorge der Angehörigen wußte unsere Kriegsgefangenen in Rußland in Not und Entbehrung, aber es war kein sicherer Weg zu ihnen. Nach langen Verhandlungen ist es in den letzten Tagen endlich gelungen, diesen Weg zu finden.

Die russische Regierung hat für die Liebesgaben Güter zur Verfügung gestellt. Diese Güter begleiten Vertreter des schwedischen Roten Kreuzes, die, vereint mit Amerikanern und Vertretern des russischen Roten Kreuzes, an Ort und Stelle die Verteilung der Gaben vornehmen. So ist das Möglichste vorgekehrt, um die Geschenke sicher in die Hände der Kriegsgefangenen zu bringen.

Unsere Regierung hat von dieser Möglichkeit sofort Gebrauch gemacht; schon rollen ganze Eisenbahnzüge, beladen mit dem dringendsten Bedarf, in sicherer Gut nach dem Osten, und weitere reiche Mittel stehen bereit. In den folgenden Monaten werden weitere Eisenbahnzüge abgehen.

Aber nicht nur der Staat, auch das Herz des Volkes, die Liebe der Eltern, Frauen und Kinder wollen Anteil

am Rettungswerte. Nur Ordnung führt zum Ziel, nur derjenige hilft, der die bestimmten und zugelassenen Dingen festgesetzten Stellen ohne Verzug zuführt. So schön es wäre, wenn jedes Geschenk den erreichte, bei dem die Gedanken weilen, es kann nicht sein. Daher können Gaben an bestimmte Kriegsgefangene nicht übernommen werden. Aber alle müssen geben, damit jeder erhalte. Der Winter steht vor der Tür, die höchste Eile ist erforderlich.

Geldspenden sind an das Kriegsfürsorgeamt unter der Bezeichnung „Liebesgaben für Kriegsgefangene in Rußland“ zu senden.

Als Gaben (nur in neuem Zustand) sind zugelassen: warme Hemden, warme Unterhosen, wollene Strümpfe, gestrickte Westen oder Sweater, möglichst am Halbe geschlossen, warme Handschuhe, Pulswärmer, Kopfschützer, Brustwärmer, Kniewärmer, Leibbinden, Schale, Taschentücher (ohne Silber), Handtücher, Hofenträger ohne Gummi, Seife, Zahnbürsten, Kämme, Ungeziefermittel.

Die Verpackung von anderen Dingen, insbesondere von Schwären, Getränken, Geschriebenem oder Gedrucktem kann zur Anhaltung eines ganzen Transportes führen.

Die Gaben nehmen an: die Sammelstellen des Kriegsfürsorgeamtes und die Roten Kreuz-Bereine, wo solche nicht bestehen, die Gemeindevorstellungen. Von diesen Stellen wird der Einlauf so rasch als möglich an das Kriegsfürsorgeamt in Wien, 9. Bez., Berggasse 16, dirigiert, wo die Sortierung in Einheitskisten annähernd gleichen Inhaltes erfolgt.

Die Zeichner des Aufrufes wenden sich mit ihrer Bitte auch an die Erzeuger und Fabrikanten der angeführten Artikel um reiche Spenden. Diese werden öffentlich ausgewiesen werden. Die Verkäufer der genannten Liebesgaben werden den Minderbemittelten für diesen dringenden humanen Zweck mit wohlfeilen Preisen gewiß gerne an die Hand gehen und dafür Bestmöglichstes liefern.

K. und f. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt:

Johann Böbl, FML., m. p.

Fürsorgetomitee des österreichischen Roten Kreuzes für Kriegsgefangene:

Markus Freiherr von Spiegelfeld,  
Statthalter a. D., Geheimer Rat.

Postsendungen an das Kriegsfürsorgeamt, Gruppe VIII, Wien, 9. Bez., Berggasse 16, genießen Gebührens-

Sorgen bereiten könnte; da hab' ich's denn gelassen. Aber vergessen werde ich diesen zweiten Juli mein Lebtag nicht!

„Ich danke Ihnen recht herzlich, Fräulein Börner. Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen durch Ihre Auskunft.“

„Das freut mich sehr, Herr Baron. Und wenn ich Ihnen sonst noch irgendwie dienen kann, — Sie müssen mich nur wieder einen Augenblick entschuldigen. Ich muß erst noch einmal spülen.“

Bassow stand auf. „Nein, ich möchte Sie nicht länger stören. Was ich wissen wollte, das weiß ich. Nur — er suchte einen Augenblick nach Worten für das, was er noch sagen wollte — „ich möchte mich Ihnen so gerne dankbar erweisen, — aber Sie dürfen mir's nicht übel nehmen. Und weil Ihre Frau Mutter so viel krank ist — Kranke bedürfen doch manchmal einer Flasche Wein — darf ich Sie bitten, Ihrer Frau Mutter hiefür etwas derartiges zu kaufen?“

Er hatte ein paar Goldstücke hervorgezogen und legte sie diskret auf einen zur Seite stehenden Tisch, auf dem ein vergilbter Brautkranz unter einer Glasglocke lag.

„Ach, Herr Baron!“ Konradine Börner wandte sich ab und brach in Tränen aus.

„Aber ich bitte Sie, warum weinen Sie denn?“

„Ich weine, weil es noch so gute Menschen gibt, — und ich weine, weil ich in der Lage bin, daß ich Ihr Geschenk nicht zurückweisen darf.“

freiheit, wenn sie auf der Postbegleitadresse und auf der Adressseite des Paketes die Bezeichnung: „Kriegsfürsorge-Liebesgaben“ tragen.

Diese Spenden für Kriegsgefangene werden als gewöhnliches Frachtgut per Bahn frachtfrei befördert, wenn sie als „Gaben für die Soldaten im Felde“ gebührenfrei laut Tarifvorschrift Nr. 400 an das Kriegsfürsorgeamt, Wien, 9. Bez., Berggasse 16, gesendet werden.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 12. Dezember.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am 11. d. M. die Indemnitätsvorlage im allgemeinen und in den Details, weiters einen Beschlusantrag des Grafen Apponyi, betreffend die offizielle Feststellung der Waffentaten der ungarischen Truppen, angenommen. Nächste Sitzung am 14. d. M.

Der Pariser Vertreter der „Daily Mail“ erfährt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Großbritannien bezüglich der Balkanexpedition zu bestehen aufhören. Nach der Ankunft Greys und Ritchers in Paris wurde eine Übereinstimmung erzielt. Die ersten Anzeichen der Einigkeit seien bereits aus der energischen Haltung gegenüber Griechenland zu entnehmen. Jetzt, da man beabsichtigt, Salonichi besetzt zu halten, entschlossen sich die Alliierten, alle Zweifel bezüglich der Absichten des Königs Konstantin zu entfernen. Sie werden wahrscheinlich eine gemeinsame Note überreichen, worin sofortige unzweideutige Antworten auf alle bereits gemachten Vorschläge verlangt werden.

„Daily News“ führt im Leitartikel aus: Es ist ein Unikum, England als unbedingten Gegner des Friedens hinzustellen. Niemand weiß es besser als der deutsche Reichskanzler. Die Alliierten verlangen nur Gerechtigkeit für Belgien, Serbien, Frankreich und Europa sowie für die Humanität, die durch das Verbrechen des deutschen Militarismus geschändet wurde. Das wirkliche Geheimnis, das wirkliche Hindernis für den Frieden liegt in dem Ziele nicht Englands, sondern Deutschlands. Was sind die Ziele, die Absichten dieser weitreichenden Angriffsbewegungen Deutschlands? Es ist unmöglich dies zu sagen: außer daß der Beweggrund durchwegs in der Vergrößerung Deutschlands auf Kosten seiner Nachbarn ist. Kein Prahlern mit Waffenerfolgen und mit dem Friedenswert, das Deutschland in den eroberten Gebie-

„Sie nehmen es an? Das freut mich!“

„Nicht für mich, das täte ich wohl niemals. Aber für meine gute Mutter. Wenn die — mein Gott, aber das ist ja zu viel!“ Sie war ein wenig näher an den Tisch mit dem Brautkranz herangetreten und sah jetzt erst, was Bassow dort niedergelegt hatte.

„Sie haben mir eben Freude gemacht — machen Sie mir jetzt keinen Kummer, indem Sie mein kleines Geschenk für Ihre Frau Mutter zurückweisen.“

„Nein, nein, — o mein Gott, wenn sie das hätte, dann könnte sie ja die Reise machen! Der Doktor möchte sie nämlich gern in ein Bad schicken, — dort haben wir Verwandte, bei denen sie wohnen könnte, aber das Reisegeld hat uns noch immer gefehlt.“

„Sehen Sie, das paßt ja vortrefflich. Und wenn es nicht genug sein sollte —“

„O, es ist übergenug. Ich weiß nur gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. Sie sind ein guter, guter Mensch, Herr Baron —“

Ohne daß er es hindern konnte, hatte sie seine Hand ergriffen und einen Kuß darauf gedrückt. Eine Träne fiel zugleich darauf nieder. Bassow lächelte ein wenig verlegen. „So etwas dürfen Sie nicht tun, mein Fräulein. Und nun muß ich gehen, ich halte Sie schon zu lange auf. Leben Sie wohl. Recht gute Besserung für Sie und Ihre Frau Mutter. Und vielen, vielen Dank.“

„Ich habe zu danken — ich habe zu danken, Herr Baron.“

(Fortsetzung folgt.)

## Am toten Her.

Roman von Robert Kohrausch.

(74. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Da waren Sie ganz im Recht.“

„Natürlich war ich im Recht. Und ich bin auch gleich, nachdem ich fertig war mit meinem Dienst, in das Hotel de Russie gegangen und habe den Oberkellner gefragt, wer um die und die Zeit am Telephon gewesen wäre. Der Kellner hat es auch gleich gewußt und hat gesagt, ein Herr von Breitenbach hätte telephonierte.“

„Breitenbach?“

„Ja, das Fremdenbuch hat er mir sogar gezeigt. Erich von Breitenbach auf Rittergut Lünzin hat in dem Buche gestanden.“

„Also Breitenbach!“ sagte Bassow mehr zu sich selbst als zu dem Fräulein. Da war der Name, den er im stillen erwartet hatte, der ihn aber nun, als er ausgesprochen wurde, doch überraschte.

„Ja, Breitenbach!“ wiederholte Konradine Börner mit ganz besonderer Betonung für den verhassten Namen. „Sie werden fragen, ob ich ihn wirklich verflucht habe. Leider ist es nicht geschehen. Mutter hat mir abgeraten; sie hat gesagt, unsereins könnte doch nichts ausrichten gegen solch einen vornehmen Herrn. Mein Gott, man muß ja froh sein, wenn man eine Stellung hat, um sich notdürftig durchzuschlagen. Und wenn ich bedachte, daß ich Mutter, die schon so viel krank ist, noch neue

ten ausführt, kann dieses wesentliche Ziel verbergen und rechtfertigen. Bevor Deutschland von diesem wüsten Ehrgeiz nicht gereinigt ist, kann keine wirkliche Hoffnung auf Frieden bestehen.

„Rufloje Slovo“ beklagt, daß sich die wohlhabenden Kreise der russischen Gesellschaft vollständig vom Kriegs-Liebesdienste zurückgezogen hätten und durch Verbindungen vielen Angehörigen ihrer Kreise verhalten, vom Kriegsdienst freizukommen, die deshalb in allen möglichen Bureaus für geringes Gehalt sich betätigen.

Aus Bukarest wird gemeldet: Die Antwort des Senates auf die Thronrede, die am nächsten Donnerstag zur Beratung gelangt wird, hat folgenden Inhalt: Die Worte der Thronrede, daß alle Herzen und Gedanken in Einigkeit sich zur Verteidigung der Lebensinteressen Rumäniens erheben sollen, haben bei allen tiefen Widerhall gefunden. Wir geben uns Rechenschaft, daß wir bei der Sorge angesichts der Ausdehnung des Weltkrieges nur durch die Zusammenfassung aller Anstrengungen, vereinigt um den Thron, durch ein gemeinsames Ideal den Bestand und die Zukunft des Vaterlandes in diesen schweren Zeiten schützen können. Die voraussehende weise Politik der Regierung rechtfertigt das Vertrauen und die Unterstützung, die der Senat ihr auch weiter zu leisten entschlossen ist. Wir sind überzeugt, daß die Armee eine sichere und dauerhafte Grundlage für die Entwicklung der Lage sein wird, die anzutreiben Rumänien ein Recht hat. — „Ziua“ veröffentlicht ein Manifest zur Gründung einer Liga der nationalen Einheit. Das Manifest wendet sich gegen die herrschende russenfreundliche Strömung. In der Verwirklichung des nationalen Ideals müsse man der tatsächlichen Lage Rechnung tragen, damit Rumänien sich die Donaumündungen und die Freiheit des Meeres sichert.

Der bulgarische Generalkommandobericht meldet über die Operationen vom 8. d. M.: Die Verfolgung der Engländer und Franzosen dauert auf beiden Ufern des Vardar sowie von Kosturino und Grabovo fort. Unsere Truppen haben an diesem Tage bedeutende Ergebnisse erzielt. Nach der gemeldeten Niederlage eines französischen Bataillons beim Dorfe Petrovo am 6. d. konzentrierten die Franzosen in der Umgebung dieses Punktes einen Teil ihrer von Demir Kapu sich zurückziehenden Truppen, während der andere Teil in der Richtung Gevgjeli marschiert. (?) Heute um 7 Uhr früh wurde der Kampf auf der Front Mirovka-Petrovo wieder aufgenommen. Nach einem stürmischen Angriff bemächtigten sich unsere Abteilungen zweier steiler Höhenzüge und warfen die Franzosen, die ihre Stellungen verließen und die Flucht ergriffen, auf den Vardar zurück. Die meisten Gefangenen gehören dem 45., 148. und 284. französischen Regiment an. Bloß einige schwache Abteilungen konnten sich auf dem Rückzuge retten. Unsere im Vardar-Defilé vorrückende Kolonne verfolgte, nachdem sie die französischen Nachhuttruppen bei dem Dorfe Klisura zurückgeschlagen hatte, den Feind hart auf den Fersen bis zum Dorfe Davidovo, wobei sie zwei Maschinengewehre erbeutete und 100 französische Soldaten vom 84., 256., 243. und 260. Regiment gefangen nahm. Im Gebirge sind noch zahlreiche andere französische Gefangene zerstreut. Die am linken Vardar-Ufer vorrückende Kolonne griff überraschend die Stellung an der Mündung des Flusses Voda Dolna an, welche die Franzosen mit zahlreichen Verschanzungen und Drahtverhaueu stark ausgebaut hatten. Die zum Wanken gebrachten Franzosen traten in äußerster Unordnung den Rückzug gegen das Dorf Gradec an. Unsere Truppen verfolgten sie hart. Es folgte ein erbittertes Gefecht in den Straßen dieses Dorfes. Schließlich wurden die Franzosen gegen 4 1/2 Uhr früh aus dem Dorfe vertrieben und auch aus Hudova in vollster Unordnung geworfen, wobei zahlreiche Gefangene gemacht wurden. Die Zahl der in diesem Gefecht getöteten Franzosen ist noch größer, denn es kam zweimal zum Bajonettkampf. Die Gefallenen und Gefangenen gehören dem 344., 371. und 372. Regiment an. Unsere Abteilungen, welche die Engländer und Franzosen südlich von Kosturino auf Kaprovo-Balandovo verfolgten, bemächtigten sich nach hartem Kampfe, der den ganzen Tag andauerte, einer sehr starken Stellung der Engländer und Franzosen auf der Linie Memi-ki-Kajali-südlich Plesevo-

Terzeli. Die Engländer und Franzosen hatten diese Stellung schon seit dem Tage der Landung ihrer Truppen in Salonichi besetzt und aus derselben eine Verteidigungslinie erster Ordnung gemacht, die sie mit mächtiger Artillerie ausgestattet hatten. Wir nahmen dort 500 Engländer gefangen und erbeuteten zehn englische Kanonen mit Munitionswagen. Die gefallenen und gefangenen Franzosen tragen die Nummern der Regimenter 175 und 176. Einige unter ihnen gehören dem 2. Zua-venregiment an. Die Engländer und Franzosen ziehen sich eiligst südlich der Linie Grabovo-Balandovo über den Fluß Kozlubere zurück. In diesem Abschnitt der Front haben die Engländer und Franzosen außerordentlich große Verluste an Toten und Verwundeten erlitten, die sie übrigens in ihrer Eile nicht mitnehmen konnten. Die Kämpfe dauern fort. — Bericht über die Operationen am 9. Dezember: Unsere Verfolgung beiderseits des Vardar und südlich von Kosturino dauert fort. Die Engländer und Franzosen, verstärkt durch starke Artillerie und zahlreiche Maschinengewehre, leisten aus jeder Stellung verzweifeltsten Widerstand. Da sie jedoch den starken Druck unserer Truppen nicht aushalten können, verlassen sie rasch ihre Stellungen und gehen zurück. Unsere auf beiden Ufern des Vardar verfolgenden Kolonnen haben bereits den Südausgang des Defilés bei Demir Kapu verlassen und sind südlich von der Bahnstation Mirovce eingetroffen. Am rechten Vardar-Ufer machten wir Gefangene von den französischen Regimentern 421, 148, 48 und 84. Unsere südlich von Kosturino vorrückenden Truppen erreichten den Kozlubere-Fluß und besetzten die Dörfer Laskali, Tatarli, Kaprovo, Balandovo und Hudova, woselbst der Standort des Hauptquartiers des Generals Sarrail war. Die Franzosen haben die Bahnhöfe von Hudova und Mirovce in Brand gesteckt. Wir erbeuteten von den Franzosen beim Bahnhofe von Hudova 500 Kisten Patronen, viel Proviant, Sanitätsmaterial und viel anderes Material, beim Bahnhofe von Mirovce 30.000 Kilogramm Weizen, Fässer mit Kofosbutter, Wein und vieles andere; ferner von den Engländern fünf Maschinengewehre und viele Gewehre. Auf den feindlichen Stellungen sind zahlreiche Gewehre, Telegraphen- und Kriegsmaterial zerstreut, auf den englischen Stellungen eine Menge von Bettdecken. Unsere Verluste sind unbedeutend, jene des Gegners ungeheuer. Das Kampffeld ist besät mit englischen und französischen Leichen und zurückgelassenen Verwundeten, worunter viele seit drei bis vier Tagen nicht verbunden sind. Lehrene erzählen, daß ihre Ärzte bei Beginn der Kämpfe davonliefen. Bei ihrem Rückzug nahmen die Franzosen und Engländer die ganze Bevölkerung mit. An der serbischen Front rücken unsere Truppen nach der Einnahme Ohrida auf dem Nordufer des Ohrida-Sees gegen Struga vor. Die Osthälfte der Stadt am rechten Drin-Ufer ist bereits in unseren Händen. Der Gegner hat die Drin-Brücke in der Stadt zerstört und leistet auf dem linken Flußufer Widerstand.

Der Athener Korrespondent der „Times“ meldet: Die Franzosen haben die Brücke westlich von Hudova gesprengt. Einem amtlichen Telegramm zufolge sind die Spitäler der Verwundeten in Gevgjeli geräumt worden.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 10. d. mit: Straf-Front: Im Norden und Westen näherten sich unsere Truppen noch mehr den feindlichen Stellungen bei Kut-el-Amara und zwangen den Feind, der sich auf dem rechten Ufer des Tigris befand, sich unter großen Verlusten auf Kut-el-Amara zurückzuziehen. Im Osten bemächtigten wir uns einer Brücke über den Tigris und nötigten hier einige feindliche Abteilungen und Kanonenboote zur Rückkehr nach Kut-el-Amara. — Kaukasus-Front: In der Gegend von Milo nahmen wir einige Patrouillen gefangen, andere wurden vernichtet. Von den übrigen Abschnitten ist nichts zu melden. — Dardanellen-Front: Feindliche Panzerkreuzer bei Kemiklik Liman beschossen einen Augenblick Stellungen unserer Artillerie, welche erwiderte und in den Schützengräben sowie in den Stellungen der Artillerie des Feindes Schaden anrichtete. Zwei Granaten, die die Landungsstelle von Kemiklik Liman trafen, verursachten dort Verluste und Verwirrung. Von fünf Minen, die der Feind am

8. und 9. Dezember in diesem Abschnitt zur Explosion gebracht hat, explodierten drei gerade unter seinen Schützengräben, die beiden anderen so weit von uns entfernt, daß wir nur zehn Tote und Verwundete hatten. Ari Burnu: Heftiger Artillerie- und Bombenkampf. Der Feind schleuderte ein Lufttorpedo. Ein Kreuzer beschuß mit Unterbrechungen unsere Stellungen. Unser Feuer nötigte ihn, sich zu entfernen. Ein anderer Kreuzer kam in die Tragweite unserer Geschütze. Sebilbahr: Unsere Artillerie brachte durch Bombenwürfe und Torpedoschüsse die feindliche Artillerie zum Schweigen. Zwei Kreuzer beschossen wirkungslos unsere Stellung.

Der Vertreter des Wolff-Bureaus in Newyork meldet durch Funkenspruch: Die öffentliche Meinung ist durch fortgesetzt aufgebaute Pressemeldungen über angebliche deutsche Anschläge auf die amerikanische Neutralität, amerikanische Munitionsfabriken, über amerikan-feindliche Umtriebe in Mexiko sowie über gegen Deutsche wegen solcher Straftaten eingeleiteter Strafverfahren stark gegen Deutschland erregt. — Das Reuter-Bureau meldet: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff teilte dem Staatssekretär Lansing mit, daß der Marineattaché von Boy-Ed und der Militärattaché von Papen abberufen wurden. Gleichzeitig ersuchte der Botschafter um freies Geleite für beide.

### Total- und Provinzial-Nachrichten.

- (Spende.) Ihrer Excellenz der Frau Baronin Schwarz hat Herr Militärerspessoffizial Hermann Karpeles für den Labeidienst 10 K übermittelt.
- (Kranzablösungen.) Anlässlich des Ablebens der Frau Anna Schneider haben statt Kränzen dem Noten Kranze Geldspenden gewidmet: Frau Theresje Petrovica und Fräulein Mayer zusammen 20 K und Herr Handelsmann Julius Elbert 20 K für den Labeidienst.
- (Notes Kreuz.) Dem Vereinsreserhospital Elisabethinum wurden von Fräulein von Valenta 1000 Zigaretten, weiters von Herrn Anton Schuster, Kaufmann in Laibach, an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Leopold Svetic in Zirkniz 20 K gespendet.
- (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 317 sind weiters ausgewiesen: vom Feldjägerbataillon Nr. 7: Unterjäg. Koblar Peter, 4., verw.; die Jäger Kocbel August, 3., tot; Kodrič Josef, 1., Köbber Josef, 4., Kolaric Josef, 1., Köbler Franz, 3., Komarek Ludwig, 1., Korenčič Franz, 2., Korosec Anton, 4., Koschal Jakob, Kotončič Stephan, 3., Kovacčič Johann, Kovacčič Johann, 4., tot; Kozelj Andreas, 2., verw.; Kozlevčar Franz, 4., tot; Kraljnik Anton, 1., Kralj Ignaz, 3., Kratochvil Josef, 1., Krefe Josef, 2., Kumar Lukas, 4., Unterjäg. Lander Michael, 1., die Jäg. Langmann Simon, Laurič Josef, 3., Jg. Lavrič Anton, 1., die Jäg. Leisentrift Franz, 4., Vesjak Franz, 2., Lennarth Anton, 4., Lenz Georg, 2., Lizen Rudolf, 3., Liebringer Franz, Lipar Josef, 2., Logar Lorenz, 4., Lotrič Matthäus, 3., Lozutar Josef, 1., Mačel Simon, Magdič Anton, 3., Matel Josef, 4., Masin Ferdinand, 3., Jg. Matjaz Johann, 1., die Jäg. Matkovič Martin, 4., Maznik Franz, Patr. Titlinterjäg. Mežnerič Johann, 2., die Jäger Malar Franz, 1., Modič Karl, 2., Molek Jakob, Mral Anton, Novak Friedrich, 3., Ornel Franz, 1., Patr. Passer Franz, 3., die Jäger Paulič Matth., Pečar Julius, Bekarel Johann, 2., Unterjäg. Verbabel Josef, 4., verw.; Jäg. Peterlin Michael, 1., tot; die Jäger Perovšek Anton, 1., Peterlin Franz, 2., Peterlin Fr., Pfeifer Fr., 4., Pintar Martin, 3., Pirker Peter, Plešo Michael, Pogacar Franz, 2., Potocar Josef, Puclo Anton, 1., Rajš Viktor, 2., verw.; Jäg. Ratar Josef, 4., tot; Patr. Ravnil Alois, 2., verw.; Jäg. Rebolj Franz, 4., tot; Jäg. Rebolj Martin, 3., Unterjäg. Reib Franz, 1., die Jäger Renko Anton, 2., Ribnikar Johann, Robel Franz, 3., Rozman Anton, Romšat Johann, Rozman Alois, 1., Rozman Franz, 2., Rozman Valentin, Patr. Titlinterjäg. Rozmanič Franz, 3. Komp., verw. (Fortf. folgt.)
- (Verstorbene Heeresangehörige.) In Laibach sind gestorben: im Landeshospital am 29. November der 42 Jahre alte Honv. Istvan Deme aus Volgarom (Arm. No grad) nach Durchschuß der rechten Hand; am 30. der 32 Jahre alte LtZnf. Albin Faschini aus Südtirol an Wundstarrkrampf nach Durchschuß des Hodens; der 42 Jahre alte LtZnf. Franz Korozen aus Dubanije bei Udeleberg an gaffiger Zellgewebsentzündung nach Schußzertrümmerung des rechten Ellbogengelenkes; der 23

# SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza. Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger andauernden Brustleiden leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
- Personen mit chronischen Bronchitis, Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin erleichtert werden.
- Starkfiebernde Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken & Drogerien



Paris, 12. Dezember. (Agence Havas.) Eine neue lange Zusammenkunft fand heute vormittags im Ministerium des Äußern zwischen Sir Edward Grey und Lord Ritchener einerseits und Ministerpräsident Briand und Kriegsminister Gallieni andererseits statt. Die Fragen, die den Charakter der Dringlichkeit trugen und die Reise der englischen Minister nach Paris nötig gemacht hatten, wurden in voller Übereinstimmung geregelt.

**Eine schwere Explosion in den pyrotechnischen Werkstätten bei Le Havre.**

Le Havre, 11. Dezember. („Agence Havas.“) Eine heftige Explosion erfolgte heute früh in den pyrotechnischen Werkstätten der belgischen Regierung. Einzelheiten fehlen. Der Schaden ist erheblich, die Zahl der Opfer ziemlich groß. Die Werkstätten befinden sich in einer Entfernung von drei Kilometern von der Stadt auf dem Gebiete der Gemeinde Gravelle St. Honorie.

Paris, 11. Dezember. Zur Explosion bei Le Havre wird weiters gemeldet: Die Explosion ereignete sich um dreiviertel 10 Uhr in einem für die Füllung von Granaten bestimmten Pulverlager. Die Arbeiter waren zu dieser Zeit bei der Arbeit. Die schon geladenen Geschosse explodierten gleichfalls mit solcher Gewalt, daß Türen und Fenster der benachbarten Häuser zertrümmert wurden. Gegen Mittag war es noch nicht möglich, sich der Stelle der Katastrophe zu nähern. Der Schaden ist zur Zeit nicht zu übersehen. Die meisten Arbeiter waren Belgier.

Le Havre, 12. Dezember. Nach Blättermeldungen soll die Zahl der bei der Explosion verletzten Personen ungefähr 1000 betragen. Die Anzahl der Toten soll verhältnismäßig gering sein. Die Wohnungen in der Nachbarschaft der pyrotechnischen Werkstätten wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Arbeiterwohnungen wurden zerstört. Mauern von 24 Zentimeter Dicke flogen in die Luft. Die Truppen der Garnison haben, soweit als möglich, mit den Aufräumungsarbeiten begonnen.

Le Havre, 12. Dezember. Bis Mitternacht wurden an der Stätte des Explosionsunglückes 110 Tote, darunter 107 Belgier, gezählt. Die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest.

**England.**

**Die Verlustliste.**

London, 11. Dezember. Die letzte Verlustliste weist die Namen von 82 Offizieren und 520 Mann auf.

**Einziehung von 25 Prozent aller Einkommen.**

London, 11. Dezember. Der liberale Abgeordnete Percy Aldera teilte dem „Daily Telegraph“ eine Unterredung mit Mac Kenna mit, worin dieser sagte, es werde vielleicht notwendig sein, 25 Prozent aller Einkommen einzuziehen, teils durch die Steuerbehörden, teils durch die Arbeitgeber.

**Beunruhigende Lage in Indien.**

Köln, 11. Dezember. Die „Pöln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Nach amtlichen russischen Meldungen aus Tokio teilte der japanische Minister des Äußern der Presse mit, die Lage in Indien sei beunruhigend. Die Regierung habe sichere Beweise in Händen, daß die indische Bevölkerung von einer Anzahl Hindus, die aus Japan ausgewiesen worden seien, aufgewiegelt wird.

**Rußland.**

**Einberufung der Jahressklasse 1918.**

Petersburg, 11. Dezember. „Njč“ berichtet, daß ein Uraz des Zaren angeordnet habe, daß die im Jahre 1897 geborenen Rekruten zu Beginn des Jahres 1918 einzuberufen sind. Da Rußland ordnungsgemäß erst die 21jährigen zum Seeresdienste heranzieht, bedeutet dies die Einberufung der Jahressklasse 1918.

**Verurteilung des Kommandanten der Festung Kowno.**

Petersburg, 11. Dezember. Der Kommandant der Festung Kowno ist vom Dünaburger Kriegsgericht unter Anerkennung mildernder Umstände zum Verluste aller militärischen Ehrenrechte und persönlicher Rechte und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er die Ordnung in der Festung nicht aufrecht erhalten und die Festung zu früh verlassen habe.

**Mobilisierung der Industrie.**

Petersburg, 11. Dezember. Die Regierung will in der Duma eine Vorlage einbringen, durch die der Kriegsminister ermächtigt wird, die ganze russische Industrie zu mobilisieren und die Arbeiter sowie das übrige Personal dem Kriegsgezet zu unterstellen. Das Streikrecht soll aufgehoben werden.

**Rumänien.**

**Starker Eindruck der Rede des deutschen Reichskanzlers.**

Bukarest, 12. Dezember. Die Rede des deutschen Reichskanzlers, die von allen Blättern sehr ausführlich

wiedergegeben wurde, hat in politischen Kreisen unverkennbar starken Eindruck gemacht. Die Mehrzahl der Blätter enthielt sich allerdings bis jetzt eines Kommentars, hauptsächlich, weil gegen diese Ausführungen mit den gewöhnlichen Mitteln journalistischer Polemik nichts auszurichten ist.

**Bulgarien.**

**Der Einzug in Ohrida.**

Sofia, 11. Dezember. („Agence tél. bulgare.“) Unsere Truppen wurden bei ihrem Einzuge in Ohrida mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Die gesamte Bevölkerung der Stadt unter der Führung der wenigen Priester, die sich noch dortselbst befinden, waren ihnen entgegengekommen und überschütteten sie mit Blumen und Kränzen. Viele weinten vor Freude, als sie unserer Truppen ansichtig wurden.

**Keine Mißverständnisse zwischen Bulgarien und seinen Verbündeten.**

Sofia, 11. Dezember. („Agence tél. bulgare.“) Der römische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will glauben machen, daß zwischen Bulgarien und seinen Verbündeten Mißverständnisse bestehen, die ihren Grund in der erdichteten Überlassung Monastirs an Österreich-Ungarn und Deutschland und in der Abwesenheit türkischer Truppen in Thrazien hätten. Das Mißverständnis sei derart tief, daß man auf ernsthafte Ereignisse gefaßt sei, die sogar einen Anschlag gegen das Leben des Königs nicht ausschließen. Wir wissen nicht, wo der angeführte Berichterstatter diese Informationen schöpft, aber wir sind in der Lage ein für allemal zu erklären, daß sie vollkommen falsch sind. Sicher wünschen gewisse Ententemächte feindsüchtig den Ausbruch von Unruhen in Bulgarien und sie haben alle Tage daran gearbeitet, was die Millionenstimmen erklärt, die sie seit einem Jahre darauf verwendet, aber das bulgarische Volk ist weit entfernt davon, ihnen diese Genugtuung zu verschaffen. Man kann sich davon überzeugen, wenn man sich die peinlichen Niederlagen vor Augen hält, die es ihren Truppen in Mazedonien bereitet. Es gibt keine Unzufriedenheit im Lande. Die Ursachen, die man dafür anführt, sind in allen Punkten erfunden. Es gibt hier keine türkischen Truppen und auch Österreich-Ungarn hat niemals die Überlassung Monastirs gefordert, wo bereits die bulgarischen Behörden amtieren.

**Die Türkei.**

**Bericht des Hauptquartiers.**

Konstantinopel, 12. Dezember. („Agence Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: Tral-Front: Infolge energischer Angriffe bemächtigten sich unsere Truppen der vorgeschobenen feindlichen Stellungen bei Kum-el-Amara. Der Feind wurde in seine Hauptstellung zurückgeworfen. Die Verluste des Feindes in diesem Abschnitte übersteigen 700 Mann, während wir nicht einmal 200 Mann an Toten und Verwundeten verloren. — Kaukasusfront: Im Abschnitte von Milo schlugen wir einen Angriff auf unsere vorgeschobenen Stellungen mit Verlusten für den Feind zurück. — Dardanellen-Front: Bei Anaforta fand das übliche Artillerieduell seine Fortsetzung. Unsere Artillerie traf zweimal ein feindliches Schiff und dreimal ein Panzerschiff im Golfe von Kemikli. Bei Ari Burm heftige Bombenkämpfe. Drei Kreuzer und die Landartillerie des Feindes, die eine Stunde lang ein ununterbrochenes Feuer unterhielten, verursachten nur unbedeutende Schäden. Unsere Artillerie erwiderte das Feuer, traf zweimal einen Kreuzer, der genötigt war, sich zu entfernen, und zerstörte die feindliche Bombenstellung bei Kanli Sirt. Bei Sedilbahr behinderte unsere Artillerie in der Nacht vom 9. auf den 10. d. den Feind im Beschießen von Torpedos und zerstörte einige feindliche Bombenstellungen. Am 10. d. Bombenwürfe und Geschützfeuer gegen alle unsere Stellungen. Wir erwiderten kräftig das Feuer und brachten die feindlichen Batterien gegenüber dem linken Flügel zum Schweigen.

**Der Bierverband und die Balkanstaaten.**

**Die Verhandlungen mit Griechenland.**

Athen, 11. Dezember. Die Gesandten des Bierverbandes begaben sich gestern zum Ministerpräsidenten Skuludis. Gleich darauf wurde ein Ministerrat abgehalten. Man glaubt, daß es sich um einen neuen Schritt des Bierverbandes handelt.

London, 11. Dezember. Die Blätter beschäftigen sich mit der schwierigen Lage in Salonichi und betonen, daß die ungewisse Haltung Griechenlands unerträglich sei. „Daily Chronicle“ spricht von Anzeichen unzweifelhafter Feindseligkeit in Griechenland. Prinz Andreas habe öffentlich die Truppen der Alliierten als Geißeln bezeichnet. „Manchester Guardian“ spricht davon, daß griechische Offiziere sich geäußert hätten, daß sie die Truppen der Alliierten angreifen würden. Es seien verschiedene militärische Vorbereitungen gegen die Alliierten getroffen.

Athen, 11. Dezember. (Agence d'Athènes.) Das gegenwärtige Verhältnis zwischen Griechenland und den Verbandsmächten läßt sich folgendermaßen kennzeichnen: In militärischer Hinsicht verlangen die Verbandsmächte eine dringende Lösung bezüglich der Defensiven sowie der durch den Rückzug notwendig gewordenen Maßregeln. Griechenland wird die erforderlichen Erleichterungen bewilligen müssen. Die diesbezüglichen Besprechungen sind in Salonichi zwischen den Generälen Sarraill und Pallis im Zuge. Die Diplomatie der Verbandsmächte unterstützt nachdrücklich die von Sarraill vertretenen Anschauungen.

**Die Vereinigten Staaten von Amerika.**

**Die Abberufung der beiden deutschen Attachés.**

Berlin, 11. Dezember. Der Newyorker Vertreter des Wolff-Bureaus meldet durch Funkenspruch: Die „Associated Press“ erfährt aus Washington: Staatssekretär Lansing habe amtlich erklärt, das Ersuchen um Abberufung der deutschen Attachés von Boy-Ed und von Papen gründe sich lediglich auf deren militärische Betätigung. Der Präsident billige vollständig Lansings Entscheidung. Die „Tribuna“ meldet aus Washington: Das Staatsdepartement erklärte wiederholt, daß Einzelheiten und Nachrichtenquellen in der Angelegenheit der beiden Attachés nicht mitgeteilt würden. Es werde gegen die beiden Attachés keine Beschuldigung wegen Teilnahme an einer Verschwörung erhoben werden. Der Umstand, daß Staatssekretär Lansing der deutschen Forderung nach Mitteilung der Gründe teilweise entsprach, wird in Washington als Zugeständnis im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen angesehen. Andere Blätter äußern sich in ähnlichem Sinne.

London, 11. Dezember. Der Washingtoner Korrespondent der „Morningpost“ meldet: Staatssekretär Lansing teilte dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff mit, daß die Vereinigten Staaten nach dem internationalen Gebrauche nicht verpflichtet seien, für den Marineattaché v. Boy-Ed und den Militärattaché Papen freies Geleite zu erwirken, sondern nur dazu, Maßregeln für ihren persönlichen Schutz zu ergreifen, solange sie sich unter der amerikanischen Gerichtsbarkeit innerhalb der Zone der internationalen Gewässer befinden. Militär- und Marineattachés seien keine Diplomaten und können nach Ansicht von Kennern des Völkerrechtes auf hoher See zu Kriegsgefangenen gemacht werden.

Washington, 12. Dezember. Das Staatsdepartement ersuchte den britischen und den französischen Botschafter, den Attachés bei der deutschen Botschaft Boy-Ed und von Papen freies Geleite zu gewähren.

**Die Frage der Friedensvermittlung.**

London, 12. Dezember. Die „Times“ melden aus Newyork: Die „Newyorker Staatszeitung“ sowie andere deutsche Zeitungen Amerikas erklären, daß die Rede des deutschen Reichskanzlers dem Präsidenten Wilson Gelegenheit gebe, seine Vermittlung anzubieten. Sie dringen in den Präsidenten, die Gefühle der Verbündeten zu ignorieren und alle Kriegführenden aufzufordern, Friedensbedingungen zu erwägen. Brhan nimmt dieselbe Haltung ein.

**Tiefes Sinken der französisch-englischen Anleihe.**

London, 12. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Die französisch-englische Anleihe, welche am Dienstag auf den Effektenmarkt kommt, sank auf 94, also auf einen Punkt unter dem Emissionspreis. Die jüngsten militärischen Berichte waren dem Verlaufe ungünstig.

**Die Baumwollernte.**

London, 12. Dezember. Einer Liverpooler Meldung zufolge schätzt das amerikanische statistische Bureau die Baumwollernte auf 11,161,000 Ballen.

**China.**

**Yuanschik'ai hat die Kaiserwürde angenommen.**

Newyork, 11. Dezember. Der „Associated Press“ wird aus Peking gemeldet, daß Yuanschik'ai die Kaiserwürde angenommen habe.

(Vom Mittelschulbientie.) Seine Excellenz der Minister für Kultus und Unterricht hat genehmigt, daß auf die Dauer der Beurlaubung des I. I. Professors am Ersten Staatsgymnasium in Laibach Johann Grafenauer der I. I. Professor der Staatsrealschule in Idria Johann Krajec dieser Anstalt für das Schuljahr 1915/16 zur Dienstleistung zugewiesen werde.

(Von der Südbahn.) Der Adjunkt Franz Bijenjak und der provisorische Assistent Hieronymus Svaka wurden von Triest nach Laibach-Hauptbahnhof versetzt.

(Kellerwirtschaftskurse.) Um die Kenntnisse in der rationalen Kellerwirtschaft im Lande zu heben, veranstaltet der I. I. Weinbauinspektor für Krain, Herr B. Sta-

lich, im Laufe der bevorstehenden Wintermonate bei der staatlichen Musterkellerei in Rudolfswert mehrere dreitägige Kellerwirtschaftskurse mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache. Anmeldungen sind ehestens an den k. k. Weinbauinspektor in Randia bei Rudolfswert zu richten. Da die Zahl der Teilnehmer an jedem Kurse beschränkt ist, wolle man sich mit der Anmeldung beeilen. Spätestens eine Woche zuvor werden die Teilnehmer von dem Tage des Kursanfanges durch Einladungen verständigt werden.

— (Todesfall.) Wie aus Sofia gemeldet wird, ist am 11. d. M. dort der Begründer der bulgarischen Steuergographie, Prof. Anton Bezensek, ein gebürtiger Slovener, gestorben.

— (Blatternfälle in Laibach.) An Blattern erkrankten diesertage und wurden in das Epidemiespital auf dem Cobellgrunde überbracht der in der Ronnengasse 17 wohnhafte Desinfektionsausfühlsdiener Stephan Pe-

trich und der in Moste-Selo 46 wohnhafte Spitalsgärtner Anton Zerli. In beiden Fällen wurde die Desinfektion der Wohnräume, die Isolierung der mit den beiden Erkrankten in Verkehr gewesenen Personen und die Notimpfung der Wohnungsgenossen von Amts wegen durchgeführt.

— (Ein tödlicher Cholerafall.) Im Laibacher städtischen Choleraspital ist am 11. d. M. der am 10. vom südwestlichen Kriegsschauplatz erkrankt eingebrachte Honvedinfanterist Ferencz Czeke an asiatischer Cholera gestorben.

— (Selbstmord.) Am 5. d. M. sprang der 52 Jahre alte Besitzer Franz Ppar in Grafendorf in selbstunordneter Absicht in den sieben Meter tiefen Hausbrunnen und ertrank darin. Häusliche Zwistigkeiten dürften ihn zu der Tat bewogen haben. Er hinterließ die Witwe und acht Kinder im Alter von 8 bis 24 Jahren. H.

Vorstellungen zu Gunsten der armen Flüchtlinge aus dem Küstenlande im Kino „Central“ im Landestheater. Heute finden im Landestheater noch drei Vorstellungen zu Gunsten der armen Flüchtlinge aus dem Küstenlande statt. Zur Aufführung gelangt um 4 Uhr nachmittags, um halb 7 Uhr und um halb 9 Uhr abends der großartige Film: „Die Goldminen von Alaska“. Die Vorführung dieses 3000 Meter langen Riesensfilms dauert zwei Stunden. Die „Kinematographische Rundschau“ schreibt von dem Film: „Die Goldminen von Alaska“ nach dem Roman „The Spoilers“ von Rex Beach: Der Film, der die stattliche Länge von 3000 Meter hat, muß unbedingt als eines

der besten und packendsten Dramen dieser Art bezeichnet werden. Trotz der Länge des Films hält die szenisch außerordentlich abwechslungsreich durchgeführte Handlung ununterbrochen in Spannung. Die Wirkung des Films wird aber noch weitaus durch eine Reihe von persönlichen Sensationsleistungen der einzelnen Mitwirkenden erhöht und sind es insbesondere die geradezu meisterhaft gestalteten Bogerkämpfe und der bravouröse Sprung der Filmheldin von einem Riesendampfer in das Meer, die diesen Film zu einem ganz hervorragenden Produkt dieser Spielart dramatischer Filmkunst gestalten. Nicht übersehen darf hierbei die außerordentlich glückliche Wahl des Schauplatzes der Handlung, das Goldland Alaska, werden. Dies alles zusammen bietet die Gewähr, daß dieses Wildwestdrama bei allen Schichten des Publikums ungeteilten Beifall finden wird und jene Kinos, die in der Lage sind, ein Bild in dieser Länge zu spielen, können des Dankes ihrer Besucher sicher sein.

Kino „Ideal“ führt heute zum letztenmal den außerordentlich beliebten Stuart Webb-Film „Eines Mannes Schatten“, Kriminal-Drama in drei Akten, und das ausgezeichnete Teddy-Luffspiel „Teddy als Landsturmmann“ in drei Akten vor. Das Programm ist für Jugendliche geeignet. — Morgen der zweite Film der beliebten Feru Audra-Serie „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“, Roman in vier Akten mit der beliebten Feru Audra.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach**

20. Vorst. Dienstag den 14. Dezember 1915

**Heirat auf Probe**

Posse mit Gesang in drei Akten von Bernhard Buchbinder und Franz Reiner — Musik von Leopold Kuhn.

Anfang um 1/2 8 Uhr Ende nach 10 Uhr

**Hinweis.**

Beachten Sie, bitte, den der heutigen Nummer beigefügten Weihnachtsprospekt der **Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.**

**Malztee Marke SLADIN.**

**Anerkennungen.**

Von Frau Emma v. Trukóczy, Apothekersgattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Von Frau Marie Kerngruber, Bäckermeisterin in Latsch (Vintschgau, Tirol), 21. 9. 1912: Bitte, senden Sie mir wieder 5 Stück 1/2kg-Pakete Malztee „Sladin“. Mir schmeckt Sladin so gut, daß ich keinen Kaffee mehr mag. Ich aber fühle mich jetzt gesund und kräftig und erspare das halbe Geld.

Malztee, als Frühstück oder als Kindernährmittel im Haushalte verwendet, ist nahrhaft, erspart 50% an Geld, 1/2 an Milch, 1/2 an Zucker. Zu haben über all. Apotheker Trukóczy in Laibach. Hauptdepots: In Wien in den Apotheken Trukóczy: Schönbrunnerstr. 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. In Graz: Sackstraße 4. 2211 19

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Anton Pongraz**

Werks-Kassiers und Bruderlade-Rechnungsführers

welcher Samstag den 11. Dezember um 1/2 7 Uhr früh in seinem 46. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Montag den 13. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf den Friedhof zu Aßling statt.

Die hl. Seelenmessen werden in der Werkskirche zu Sava gelesen werden.

Sava, am 11. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Maria Rozelj, geb. Kuster gibt im eigenen sowie im Namen ihres Gatten, ihrer Kinder, Schwiegerohnes und Onkels, sowie aller übrigen Verwandten und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, bezw. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der hochwohlgeborenen Frau

**Marie Kuster geb. Potočnik**

Oberlehrerswitwe

welche nach langem qualvollen Leiden im Alter von 77 Jahren, versehen mit den hl. Sterbefakramenten, am 11. d. M. um 11 1/2 Uhr nachts sanft im Herrn verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Montag den 13. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Elizabetna cesta Nr. 7, aus auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt.

Der Seelengottesdienst wird am Dienstag um 9 Uhr vormittags in der St. Petrus-pfarrkirche abgehalten.

Laibach, am 12. Dezember 1915.

Seitern früh ist unier Werkskassier und Rechnungsführer der Bruderlade, Herr

**Anton Pongratz**

nach kurzem Krankenlager verschieden.

Derselbe stand 27 Jahre in den Diensten unierer Gesellschaft und verlieren wir an ihm einen pflichterfrigen, itets hilfsbereiten lieben Mitarbeiter, dem wir itets ein treues Gedenken bewahren werden.

Aßling-Hütte, den 12. Dezember 1915.

Krainische Industrie-Gesellschaft.

**KINO „IDEAL“**

Morgen bis Donnerstag tritt die beliebte Künstlerin

**FERU ANDRA**

im vieraktigen Drama

**„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“**  
auf.

**Perfekten Unterricht**  
für Deutsch, Slovenisch sowie  
Anfangsgründe Italienisch, eben-  
dort Klavier, Honorar mäßig,  
erteilt 3312 3-1  
E. Dolinar, Deutsche Gasse Nr. 10,  
I. Stock, links.

**Offizier**  
sucht  
schön möbliertes  
**Zimmer**  
mit separatem Eingang.  
Zuschriften unter „3311“ an die Ad-  
ministration dieser Zeitung. 3311

Schuhmacher  
**J. ZAMLJEN**  
Laibach, Gradišče Nr. 4  
empfiehlt sich für alle in sein Fach  
einschlägigen Arbeiten. ☉ Fertige  
Schuhe Haus- und Fabriksarbeit,  
stets lagernd. ☉ Verfertigt auch  
☉ echte Berg- und Turnschuhe. ☉  
57-152

**Als Lehrling**  
wünscht 18jähriges Mädchen, arbeitswillig  
und hink, in ein Ladengeschäft  
aufgenommen zu werden.  
3288 Geht auch aufs Land. 2-2  
Geht. Anträge zu richten an Ant. Jel-  
nikar, Bleiweisova cesta Nr. 1.

**Fräulein**  
mit Jahreszeugnis als Kassierin, Kenntnis  
in Buchhaltung, Maschinschreiben und  
Stenographie  
sucht Stelle als Kontoristin  
oder Kassierin.  
Anträge unter „Fleißig“ an die Ad-  
ministration dieser Zeitung. 3296 2-2

**Deutsche Bierwurst**  
**Deutsche Dauerwurst**  
3264 beide hart wie Salami, 10-3  
1 Kilo K 7- per Nachnahme:  
A. J. Herunter, Mürzzuschlag.

**Prima Honig-Butter**  
auf Brot gestrichen, viel besser wie Echt-  
butter, versendet per 4 kg samt Dosen franko  
Nachnahme 8 K oder zur Probe 1 Glas  
Kunsthonig, 1 Dose Honigbutter, 5 St.  
Honigpulver, woraus sich jede Familie  
besten Kunsthonig, von Bienenhonig un-  
kenntlich und Honigbutter, Hälfte billiger,  
selbst herstellen kann, 5 K. Gemischt-  
warenhändler etc. bei Honigpulverbezug  
hohen Rabatt.  
J. Karecker  
Linz, Kolinstraße 3.  
2980 14-14

**Eminente Kapitalsanlage!**  
**Eck-Zinshaus**  
in Laibach, in gesunder, sonnseitiger  
Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre  
steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter  
günstigen Bedingungen  
**zu verkaufen.**  
Die Verzinsung des Kapitals stellt sich  
auf 6%. Sparkassapost kann übernommen  
werden.  
Adresse in der Administration dieser  
Zeitung. 2981 11

Wäsche für Institutszöglinge vorrätig.	Anfertigung von Brautausstattungen	Wäsche für Baby vorrätig.
Gegründet 1866.		
<b>Herren-, Damen- u. Kinder- Wäsche</b>		
eigener Erzeugung		
die wegen Ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt		
<b>C. J. HAMANN</b>		
Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hofelien, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.		
<b>LAIBACH.</b>		
Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.		
Dasselbst die erste krainische <b>Wasch- und Bügelanstalt</b>		
<b>Motorbetrieb.</b>		
Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.		
Alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäsche- stücke sind am Samstag derselben Woche fertig- gestellt.		
<b>Bekannt redlichste Bedienung.</b>		
Sportartikel.	696 55	Herren-Hüte.
Bettfedern, Daunen und Kapok.		

**Weihnachtsgeschenk!**

Es gibt wohl keinen Gegenstand, der sich besser dazu eignet,  
eine hohe Weihnachtsfreude zu bereiten und zugleich von  
praktischem Wert für jeden Stand ist als die Nähmaschine.

Ihre bewährten unübertroffenen **Fahrräder**,  
**Schreib- und Nähmaschinen**  
auch zum Kunststicken ganz vorzüglich geeignet,  
3270 empfehlen 3-3

**Johann Jax & Sohn**  
Nähmaschinenfabriks-Niederlage in Laibach.

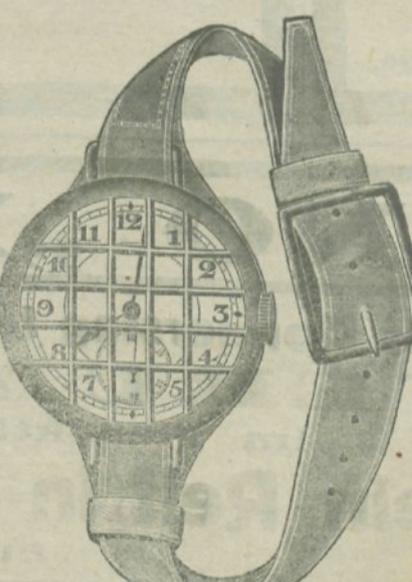
**Das Restaurant im  
Keller des Hotels Stadt Wien**  
in Laibach (gegenüber der Hauptpost)  
**= wurde wieder eröffnet. =**  
Vorzügliche Wiener Küche, Bier vom Fass, Steierische und Dalmatiner Weine.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
3165 7-7  
**H. Brandner.**

**! Schöne Weihnachts-Geschenke !**

**Neuester Glasschutz,**  
sofort, ohne jede Umarbeitung an jeder  
Armbanduhr anzubringen.  
Preis K 1-50 per Stück  
Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Armee-Armbanduhren**  
mit und ohne Radium-Zifferblättern.  
Soeben ist ein 2999 11  
**neues patriotisches Blatt mit Kalender**  
**1916**  
erschienen, welches auch per Post gratis  
und franko überallhin versendet wird.  
Empfehle mich zu zahlreichem Besuch

**F. Čuden**  
Prešernova ulica 1, Laibach  
Aktionär der Schweizerischen „Union-Uhren-Fabrik“



Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahn-  
reinigungsmittel

**Seydlin**

Erzeuger  
G. Seydlin, Laibach  
Spitalgasse 7

Überall  
zu  
haben

6441 103

**Anzeige.**

Hiemit gebe ich bekannt, daß mir aus  
Holland eine größere Partie **Blumen-  
zwiebeln** in verschiedenen Farben und  
Qualitäten, **Hyazinthen, Tulpen, Nar-  
zissen, Tazetten** etc. zugekommen ist.  
Es empfiehlt selbe die Samenhandlung  
Al. Korsika, Laibach, Bleiweisova  
cesta oder Vrtača Nr. 3. 3197 2-2

# Wo

findet man

# das Buch

für den **Weihnachtstisch**  
zu **Hause** und im **Felde**

Bei

**IG. v. KLEINMAYR & FED. BAMBERG**

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl** 3240 6  
 Laibach Stari trg 8 Laibach  
 (entlang der Straßenbahn).  
 Großes Lager fertiger **Uniformen**,  
 Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
 Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung  
 aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Schön möbliertes  
**Monatzzimmer**  
 für Herr und Frau, wird bei wohlgeborener  
 Familie  
**per sofort gesucht.**  
 Anträge unter „3300“ an die Ad-  
 ministration dieser Zeitung. 3300 2-2

Ein, eventuell zwei ineinander-  
 gehende  
**möbl. Zimmer**  
 mit eigenem Eingang, sind zum  
 Jänner zu vermieten.  
 Adresse in der Administration dieser  
 Zeitung. 3278 3-3

**Inserate** in unserer Zeitung **Erfolg!**  
 haben den größten



Eine Auswahl von Neuerscheinungen  
 aus dem reichhaltigsten Lager  
 für unsere  
**Kleinsten!**

- |  |   |      |
|--|---|------|
| <b>A B C</b>   | K | 3.-  |
| <b>Backe baake Kuchen</b> , liebe Kinderreime von Franz Jüttner                              | > | 4.50 |
| <b>Dornröschen</b> , Märchen von Ludwig Bechstein  | > | 4.50 |
| <b>Elo popelo</b> , liebe Kinderreime von A. Schmidhammer                                    | > | 4.50 |
| <b>Familie Mutz</b> , eine lustige Bären Geschichte  | > | 2.40 |
| <b>Frohe Stunden</b> , Verse von Walter R.   | > | 3.-  |
| <b>Guok hinein</b> , ein lustig Bilderbuch von Schmidhammer & Holst                          | > | 3.-  |
| <b>Helle helle Segen</b> , liebe Kinderreime von A. Schmidhammer                             | > | 4.50 |
| <b>Im Märchenland</b>  | > | 3.75 |
| <b>Komm her und schau</b> , von Engen Oszwald  | > | 2.40 |
| <b>Kunterbunt</b> , von E. Oszwald & G. Falka  | > | 2.40 |
| <b>Mein erstes Buch</b> , von H. Schroedter & Ad. Holst                                      | > | 3.-  |
| <b>Scholz' Künstlerbilderbücher Nr. 14: Der gestiefelte Kater</b>                            | > | 1.50 |
| <b>Scholz' Künstlerbilderbücher Nr. 15: Tischlein deck dich</b>                              | > | 1.50 |
| <b>Sonnenschein</b> , Bilder und Verse von Grete Mehlhorn                                    | > | 3.-  |
| unzerreißbar   | > | 4.50 |
| <b>Spielst du mit?</b> Ein neues Bilderbuch von M. Frimberger                                | > | 5.25 |
| <b>Tick-tack!</b> Ein Bilderbuch für Kinder zum Erlernen der Uhr von B. Ellström & Ad. Holst | > | 3.-  |
| <b>Wie viel sind's?</b> Ein Bilderbuch von A. Schmidhammer & Ad. Holst                       | > | 3.-  |
| <b>Wunderfütchen</b> , ein Waldmärchen von W. Niethammer                                     | > | 4.50 |
| <b>Andersen Hans Christian</b> , Kindermärchen, gbd.   | K | 4.15 |
| <b>Andersens Märchen</b> , illustr., gbd.  | > | 6.75 |
| <b>Andersens Märchen</b> von Bauer & Herz, gbd.  | > | 6.75 |
| <b>Bosse Grete</b> , Sasi und Fredi, heitere Kindergeschichten, gbd.                         | > | 4.50 |
| Volksausgabe, gbd.   | > | 3.-  |

- |   |   |      |
|---|---|------|
| <b>Brookhaus P.</b> , Allerlei Schnack, lustige Geschichten, gbd.                         | K | 3.75 |
| <b>Brookhaus P.</b> , Von Schelmen und drolligen Käuzen, gbd.                             | > | 3.75 |
| <b>Brookhaus Paul</b> , Schwänke, Schnurren und Scherze für Leute, die gerne lachen, gbd. | > | 6.-  |
| <b>Bruns Trude</b> , Hans und Suse in der Stadt, gbd.                                     | > | 6.75 |
| <b>Clément Bartha</b> , Das Dreigespann, gbd.   | > | 5.25 |
| <b>Fraugruber Hans</b> , Ein ganzer Pack voll Kinderschnack, gbd.                         | > | 4.50 |
| Volksausgabe, gbd.  | > | 2.70 |
| <b>Gotthelf Jeremias</b> , Schweizer Geschichten, gbd.                                    | > | 4.50 |
| <b>Grimm Brüder</b> , Elfenmärchen, gbd.  | > | 4.50 |
| <b>Grimm Brüder</b> , Kindermärchen, gbd.   | > | 4.50 |
| <b>Grimm Brüder</b> , Kindermärchen, gbd.   | > | 3.-  |
| <b>Grimm Brüder</b> , Kindermärchen, gbd.   | > | 3.75 |
| <b>Grimm Brüder</b> , Kindermärchen, gbd.   | > | 6.75 |
| <b>Halden Elisabeth</b> , Neue lustige Feriengeschichten, gbd.                            | > | 3.-  |
| <b>Haller Karl</b> , Volksmärchen aus Österreich, gbd.                                    | > | 6.-  |
| <b>Hoffmann Agnes</b> , Allerliebste Geschichten, gbd.                                    | > | 3.-  |
| <b>Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer</b> , gbd.                          | > | 3.-  |
| <b>Peiszker Johanna</b> , Sausewind, gbd.   | > | 6.-  |
| <b>Priesz Clara</b> , Im Garten der Jugend, gbd.  | > | 4.50 |
| <b>Ring Barbara</b> , Fledmaus, eine Kindergeschichte, gbd.                               | > | 3.75 |
| <b>Scott Gabriel</b> , Silberpelz, eine lustige Katzengeschichte, gbd.                    | > | 4.50 |
| <b>Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht</b> , gbd.  | > | 9.-  |
| <b>Siebe Josephine</b> , Die Oberheudorfer in der Stadt, gbd.                             | > | 5.25 |
| <b>Starnfeld T. G.</b> , 12 Geschichten für Kinder, gbd.                                  | > | 3.75 |
| <b>Stökl Helene</b> , Das bunte Buch, gbd.  | > | 6.75 |
| <b>Alte und neue Geschichten vom Till Eulenspiegel</b> , gbd.                             | > | 4.50 |
| <b>Plitzner</b> , Kiki, eine Zigeunergeschichte   | > | 3.-  |

**Grösstes Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Geschenkwerken für Erwachsene!**  
 Auswahlendungen bitten zu verlangen. ——— Kataloge gratis und franko.

**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung**  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
 Laibach, Kongressplatz Nr. 2.